

«Mitmachen ist das Wichtigste»

Die Hundesporttage in Brugg boten Abwechslungsreiches für Jung und Alt, Mensch und Tier.

STEFANIE VON NIEDERHÄUSERN

Sie haben den Brugger Schachen eindeutig in ihren Besitz genommen: Die Hunde. Wo immer man hinblickt, entdeckt man sie in den verschiedensten Rassen, Grössen und Farben. Genau so kunterbunt zusammengewürfelt sind auch ihre Begleiter an den Hundesporttagen. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene stehen mit grosser Motivation, Freude und vielleicht auch etwas Nervosität am Start.

Die Herausforderung, die ihnen und ihren Hunden am Plausch-Biathlon bevorsteht, ist eine etwa eineinhalb Kilometer lange Strecke mit 16 Hindernissen. Keine einfache Aufgabe für Mensch und Tier. Wer kriecht denn sonst schon durch Autos, balanciert über Wiegebretter, oder rennt durch Wasserbecken? Und das alles zusammen mit dem Hund.

«WICHTIGES MITEINANDER»

«Das Miteinander von Hund und Mensch ist sehr wichtig, der Hund lernt so Vertrauen auf- und Ängste abzubauen. Er lernt, unbekannte Situationen zu meistern», so Gabriela Gorgerat, die OK-Präsidentin der Brugger Hundesporttage. Deshalb seien an den Posten auch Leute, die sich im Umgang mit den Hunden auskennen, die helfen, wenn jemand Schwierigkeiten hat.

Das Konzept scheint bei den Teilnehmern sehr gut anzukommen. Sie schätzen die lockere, ja schon fast familiäre Atmosphäre. Man braucht nicht Profi zu sein. Im Gegenteil: Jeder ist willkommen und kann mitmachen. Damit bieten die Hundesporttage auch eine gute Möglichkeit für Kinder, Erfahrungen zu sammeln im Umgang mit Hunden. So auch für die achtjährige Saskia Schaad aus Safenwil: «Ich wollte einfach mal wissen, wie das ist», sagt die jüngste Teilnehmerin.

Gorgerat ist sich bewusst, dass Hunde heutzuta-



Keine Scheu vor dem Wasser: Saskia Schaad mit Mutter und Hund beim Einlauf ins Ziel.

BILDER: STEFANIE VON NIEDERHÄUSERN



«Kommst du?»: Stephan Keller mit seinem Nova Scotia Duck Tolling Retriever.



Saskia Schaad, begleitet von ihrer Mutter, unterwegs mit einem Polizeihund.

ge ein politisch stark diskutiertes Thema sind. Deshalb wünscht sie sich, dass die Hundesporttage helfen, Vorurteile abzubauen. Damit richten sie sich auch an Menschen, die sich mit Hunden nicht auskennen oder sogar eine gewisse Furcht vor den Tieren haben, und bieten ih-

nen die Möglichkeit, als Zuschauer mit Hunden und Hundehaltern auf eine angenehme Weise in Kontakt zu treten.

«DISZIPLIN IST WICHTIG»

«Wir möchten den guten Umgang mit Hunden vorleben», betont Gabriela Gorgerat,

«Disziplin ist dabei sehr wichtig.» Tatsächlich scheint dies zu funktionieren. Lammfromm begegnen sich die Hunde. Und auch die Halter respektieren die Regeln, zum Beispiel Leinen- und Kofaempfangspflicht. Dies führt teils zu amüsanten, ungewöhnlichen Situa-

tionen während des Rennens. So hält eine Teilnehmerin plötzlich an, lässt ihren Hund in aller Ruhe sein Geschäft erledigen, nimmt den Kot auf und bringt ihn mit zum nächsten Posten. Klar, wird bei dem Rennen die Zeit gemessen, doch Mitmachen ist das Wichtigste.